

## **Begleitmaterial zum Buch „Der Saftblatt-Baum“**

„Der Saftblatt-Baum“ handelt von einem wundersamen Baum, dessen Blätter den köstlichsten Saft der Welt erzeugen, und einigen Dorfbewohnern, die gierig werden und zu viele davon pflücken. Die Dorfbewohner lernen, dass sie auf ihre Umwelt achten müssen, und verstehen, dass ihre Handlungen Auswirkungen auf die Gemeinschaft haben.

Tragen (unsere) Taten noch andere Früchte?

Wie auch im Klappentext erwähnt, gibt es die talmudische Erzählung von Choni, der wissen wollte, warum ein alter Mann einen Johannisbrotbaum pflanze, obwohl er zu alt war, um dessen Früchte genießen zu können. Dieser antwortet:

„Wie meine Vorfahren für mich pflanzten, ebenso will ich für meine Nachkommen pflanzen“ (bTaanit 23a). Jedes Mal, wenn wir einen Teil unserer Tradition mit unseren Kindern teilen, pflanzen wir die Samen einer gedeihlichen Zukunft.

Die Geschichte über den Saftblatt-Baum und die Geschichte des alten Mannes, der den Johannisbrotbaum pflanzt, thematisieren unsere Verantwortung für die Welt, in der wir leben, die Freunde, die an unserer Seite leben, und die, die nach uns kommen. Wie können wir sicherstellen, dass auch sie Saft trinken oder Johannisbrot essen können, die Früchte dieser Erde genießen können und natürlich auch auf ihre Nachkommen aufpassen werden?

Die folgenden Anregungen für Aktivitäten eignen sich für Familien zu Hause, können aber auch sehr gut mit Kindern in der Kita oder Schule durchgeführt werden:

- Sie als Erwachsene können mit ihrem Kind bzw. ihren Kindern über das Thema Verantwortung sprechen: Welche Verantwortung tragen Sie als Eltern und Ihre Kinder für Ihre Freunde, Familie und Umwelt? Welche Rollen spielen Sie innerhalb der Familie und für welche Rollen möchten Sie zusätzlich Verantwortung übernehmen, um anderen und Ihrem Umfeld zu helfen? Vielleicht könnten Sie diskutieren und Vorschläge machen, die Ihrer Familie oder Kitagruppe/ Klasse im Alltag helfen könnten, wie zum Beispiel: den Tisch decken; einen kranken Freund anrufen oder etwas für ihn basteln; Recycling von Flaschen, Papier... oder noch schnell einen wundervollen Saft/ Smoothie aus dem Obst herstellen, bevor es verdirbt.
- Sprechen Sie über das Thema Verantwortung für die Umwelt: Was können wir noch für unsere Umwelt tun? In dem Klappentext ist die Rede von Bal Taschit, hebräisch für „Du sollst nicht zerstören“. Wie können wir sinnlose Zerstörung und Vergeudung noch vermeiden? Fragen Sie Ihre Kinder: Welches Ihrer Spielsachen benutzen oder brauchen sie nicht mehr so häufig? Können Sie diese Sachen gemeinsam mit Ihrem Kind an Bedürftige spenden gehen oder vielleicht an die Kita weitergeben? Das klappt auch mit zu klein gewordener Kleidung sehr gut und ist ein behutsamer Einstieg, wenn man nicht gleich mit den Spielsachen beginnen möchte. Überlegen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind, ob es jüngere Kinder in Ihrem Umfeld gibt, an die Sie gut erhaltene Kleidung weitergeben könnten, und packen Sie dann eine (kleine) „Weitergabe-Box“ oder Tasche.
- Basteln Sie Bäume aus Toilettenpapierrollen, Zeitungs-/ Zeitschriften-Schnipseln, alten Verpackungen oder sogar aus alten/ kaputten Spielsachen. Schaffen Sie daraus neue Dinge oder versuchen Sie gemeinsam, kaputte Spielsachen zu reparieren bzw. sie neu zu nutzen.